



Irgendwie ist der Mensch an das Mystische gebunden, geneigt, vieles, was nicht alltäglich ist, was einmal im Leben sensationell in seinen Gesichtskreis dringt, als übersinnlich anzusehen, natürlichste Erscheinungen, die sich dem Forscher und Wissenschaftler in klarer Form ihres Entstehens, ihrer Existenz zeigen, mit phantasievoller Gestaltungsgabe ihrem natürlichen Wirken zu entrücken, sie ins Ueberdimensionale zu heben und Kräfte beizumessen, die über den Grad des Vorstellbaren hinausgehen.

Energieverbrauch und Nervenschwächung beeinträchtigen die Funktion der Sinnesorgane, Unterbewußtsein füllt phantastisch die Lücken aus, die eine irgendwie gehemmte Verstandesarbeit freiläßt. Das so entstandene Bild mischt Wahrheit und Dichtung, wobei die Tatsächlichkeit meist immer zu kurz kommt in einer Weise, daß der Beobachter mit bestem Gewissen und im Bewußtsein absoluter Objektivität die Richtigkeit der Beobachtung zu beschwören bereit ist.

Unzählige Fälle sind vorgekommen, bei denen natürlichste Dinge in einer Form geschahen, die dem Beeindrückten ein völlig falsches Bild vorgaukelten. Reiseberichte und Zeugenaussagen wimmeln von Fehlern, ohne daß der Erzähler bewußtes „Jägerlatein“ treibt. Und wenn diese Erscheinungen außerhalb des Wirkungskreises des täglichen Lebens auftreten, gleichsam wie ein Ueberfall wirken, dann steht der Verstand verduzt vor diesem eigenartigen Schauspiel, unfähig, das Ereignis zu überblicken, weil ihm die Routine der Situationserfassung fehlt. Und der Mensch mit seinem ewigen Drang zum Wissen, mit seinem Suchen nach der Ursächlichkeit, erklärt sich, fehlen ihm die erprobten Hilfsmittel, auf seine Art den Eindruck des Moments.

Mit geradezu unglaublicher Hartnäckigkeit tritt alle Jahre wieder, wenn die Hundstage Körper und Geist müde machen, die berüchtigte Seeschlange auf. Ein Ungetüm in der Phantasie der Seereisenden, über dessen Aussehen so viel Verschiedenheiten bekannt sind, wie Berichte überhaupt vorliegen, denn die Phantasie ist bekanntlich individuell. Was aber immer wieder in den